

«Matteo ist ein Glücksfall»

Wer sich Wilhelm Tell nur als gestandenen Haudegen vorstellen kann, der muss in Paul Schoecks «Täll» umdenken. Am Freitag feiert die Inszenierung von Annette Windlin im ehemaligen Speisesaal des Hotels Eden in Brunnen Premiere. «Es handelt sich dabei um eines meiner erfreulichsten Projekte der vergangenen Jahre», sagt Windlin, «und Matteo Schenardi als «Täll» ist ein wahrer Glücksfall.» Genau gleich tönt es von der anderen Seite: «Ich bin sehr glücklich über diese Rolle. Es ist eine Ehre für mich, in diesem wunderbaren Team mitwirken zu dürfen», sagt der junge Altdorfer. Fragt man ihn nach Gemeinsamkeiten mit der Figur Tell, so antwortet er schmunzelnd: «Ein Schütze bin ich nicht, aber wir sind beide zweifache Familienväter.»

Ein Geschenk der Eltern

Schenardi ist 28 Jahre alt, von eher feingliedriger Statur, trägt sein braunes, gewelltes Haar schulterlang, und holt sich bei seinem Gegenüber mit den wachen, dunklen Augen und seinem verschmitzten Lächeln wohl meist auf den ersten Blick Sympathien ein. Seine lockere, mediterrane Ausstrahlung erinnert an die italienischen Vorfahren. Das Theaterspielen liegt ihm im Blut. Ein Geschenk von seinen Eltern.

Schon als Kind hat er bei den Altdorfer Tellspielen den Walterli verkörpert. Später stand er im Jugend- und im Kollegitheater Altdorf, im Studententheater Bern, bei «Momänt & Co» in Altdorf (vergleichbar mit der Bühne 66 von Schwyz), und im Semitheater Rickenbach regelmässig auf der Bühne. Auch bei mehreren Filmproduktionen von Claudio Fäh war Schenardi mit dabei. Annette Windlin hat er während der Seminarzeit kennen gelernt.

Unbelastet und frei

Wieso wollte die Regisseurin und Theaterpädagogin einen so jungen Tell? «Für mich ist der Tell keine politische Figur, sondern ein Privatmann, der dann zuschlägt, wenn er es persönlich für richtig hält», sagt Windlin. «Matteo steht mit beiden Füßen auf dem Boden und

verkörpert damit zwar die Unabhängigkeit, aber trotzdem keinen alternativen Aussteiger.» In seinen jungen Jahren sei er sich der Konsequenzen des persönlichen Handelns nicht im gleichen Rahmen bewusst, wie dies ein 40-jähriger wäre. Er gehe also weniger vorbelastet ans Werk. Natürlich ist Windlin gespannt, wie die Figur ankommt.

«Ein Schütze wie Tell bin ich nicht, aber wir sind beide zweifache Familienväter.»

MATTEO SCHENARDI,
«TÄLL»-DARSTELLER

Raum zum Eintauchen

«Die kurze intensive Zeit der Proben ist einerseits harte Arbeit, aber auch totale Entspannung», schwärmt Schenardi. Im Kreise der renommierten Darsteller

fühlt er sich geborgen, aber auch der Raum lade förmlich zum Eintauchen in die damalige Welt ein, erklärt er. Vor vier Jahren gründete der Primarlehrer zusammen mit seiner Frau Yvonne eine Familie. Seither ist die Schauspielerei etwas zu kurz gekommen. «Doch mit diesem Projekt hat es mich wieder so richtig gepackt. Es wurde mir bewusst, was das Theater für mich bedeutet. Ich will mir auch in Zukunft Zeit dafür einräumen.»

Familie an erster Stelle

Einen ganz wichtigen Teil nimmt für den jungen Urner die Familie in Anspruch. Er teilt Hausarbeiten und die Erziehung der beiden Mädchen Annalena (3) und Iva (4 Monate) mit seiner Frau. Ansonsten improvisiert er gerne mit seiner Gitarre, spielt Trompete und Mundharmonika – am liebsten im Rap-Stil. Er hofft,

dass seine Band «Pas de roi» mit ihrer alternativen Hip-Hop-Musik bald wieder aus dem Dornröschenschlaf erwacht.

Die Zeit, die noch bleibt, verbringt Schenardi gerne in der Natur. Obwohl in Altdorf aufgewachsen, lässt er sich immer noch regelmässig von den Föhnstimmungen faszinieren. «Die spielen auch im Stück eine grosse Rolle», ergänzt er. Und da sind noch die Dampfschiffe, die es ihm angetan haben. «Ich bin ein richtiger Steam-Junkie», lacht er.

«Qualität stimmt»

Doch vorerst stehen die 14 Vorstellungen des Brunner «Täll» im Vordergrund.



Matteo Schenardi schaut freudig und mit grosser Spannung den «Täll»-Aufführungen in Brunnen entgegen.

BILD DANIELA BELLANDI

Wie alle anderen freut sich auch Matteo Schenardi mit grosser Spannung auf die Premiere. Zweifel, dass das Stück nicht gut ankommen könnte, hat er keine. «Die Qualität der künstlerischen Leitung sowie des ganzen Teams ist gewährleistet. Ich hoffe nur, dass ich nicht in ein Loch fallen werde, wenn Ende Oktober alles vorüber ist», sagt der Brunner «Täll» aus Uri.

DANIELA BELLANDI

HINWEIS

► Vorverkauf bei Brunnen Tourismus, Telefon 041 825 00 40, oder tell@brunnentourismus.ch. Die Aufführungen finden im Oktober am Mittwoch, Freitag und Samstag sowie Sonntag, den 17., jeweils um 20.15 Uhr statt. Infos: www.brunnertell.ch ◀

EXPRESS

- Am Freitag heisst es Vorhang auf für die Brunner-Version des «Wilhelm Tell».
- Ein 28-jähriger Urner spielt dabei die Rolle des Nationalhelden.
- Regisseurin Annette Windlin hat sich ganz bewusst so einen jungen Tell ausgesucht.